Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: **F. Hachfeld**, für den übrigen redakt. Theil: **G. Wagner**, beide in Posen.



Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun** in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 579

Die **„Posener Zeitung"** erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 20. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1894

Amtliches.

Berlin, 19. Aug. Die Regierungs-Assessoren von der Marwitz in Seelow und Freiherr v. Troschke in Trier sind zu Landräthen, der bisherige außerordentliche Professor Dr. Hermann Ebert in Leipzig ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Kiel, der Prediger bei der Parochialkirche in Berlin Lic. Keßler zum Konsistorialrath und Mitglied des Konsistoriums der Provinz Brandenburg im Nebenamt und der Superintendentur-Verweser Pastor Kober in Kunau zum Superintendenten der Diözese Sagan, Regierungsbezirk Liegnitz, ernannt.

Deutschland.

△ **Berlin**, 19. Aug. Die Art, wie die hiesige politische Polizei über die anarchistischen Umtriebe berichten läßt, kann als richtig nicht bezeichnet werden. Alle Nachrichten über Verhaftungen und die Ergebnisse der Haussuchungen stammen aus Polizeiquellen. Kein Reporter wäre im Stande, über diese Dinge etwas mitzutheilen, wenn er sich nicht bei Gewährsmännern erkundigt hätte, die der politischen oder der Kriminalpolizei angehören. Ueberdies werden die betreffenden Berichterstatter als zuverlässig von den Redaktionen geschätzt. Unverständlich erscheinen somit die starken Widersprüche zwischen den einzelren Meldungen. Es muß doch wohl sofort, als man sich überhaupt dazu entschloß, etwas in die Oeffentlichkeit zu bringen, festgestanden haben, ob die bei Schäwe gefundenen Bomben gefüllt waren oder nicht. Aber bis heute weiß man noch immer nicht, woran sich zu halten. Der eine Reporter versichert hoch und heilig, von Polizeistellen erfahren zu haben, daß eine der Bomben gefüllt und mit einem Zünder versehen war; der andere versichert das Gegentheil, und Jeder von ihnen ist, wie man wiederholen muß, von der Polizei unterrichtet worden. Dieselbe Unklarheit besteht hinsichtlich des Werthes der beschlagnahmten Papiere. Giebt es eine Verbindung der hiesigen Anarchisten mit den ausländischen? Oder hat man es nur mit einer lokalen Organisation zu thun? Vielleicht ist diese Frage nicht so schnell zu beantworten gewesen wie die nach dem Inhalt der beschlagnahmten Bomben. Aber notorisch ist es auch hier, daß Mitglieder der politischen Polizei einen Berichterstatter ermächtigt haben, das Vorhandensein von internationalen Beziehungen zu melden, während andere Polizeibeamte eine Beschwichtigung für gut hielten und nur eine örtliche Organisation als erwiesen verbreiten ließen. Man wird es eine Zeit lang noch aufgeben müssen, volle Klarheit zu erhalten. Das Hin und Her der polizeilichen Mittheilungen hat aber an sich schon ein gewisses Interesse. Das Spiel wiederholt sich, das nach dem Radieschensamenattentat auf den Reichskanzler für rathsam befunden wurde. Damals arbeiteten ebenfalls verschiedene Auffassungen innerhalb der politischen Polizei gegen einander. Die eine Stelle unterstrich die Wichtigkeit jenes Anschlages etwas kräftig, die andere operirte mit Dämpfungsbemühungen. Der Reichskanzler persönlich mochte von der ganzen Geschichte nichts geredet wissen, und nach seinem Willen ist zuletzt auch verfahren worden. Ob hinter dem entgegengesetzten Bestreben der Chef des Polizeipräsidenten, der Minister des Innern, gestanden hat, wir wissen es nicht. Bemerkenswerth aber bleibt es, daß gegenwärtig ähnliche Durchkreuzungen, mindestens im Schoße der Polizeibehörde selber, zu beobachten sind. Eine Beziehung zu darüber stehenden politischen Stellen braucht man fürs erste nicht anzunehmen. Aber wie das Material, das die Aufstöberung der Anarchistenbande geliefert hat, weiterhin benutzt werden könnte, darüber fehlt es anscheinend noch an der abschließenden Entscheidung.

— Ueber die handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien äußerte sich Sagasta, einem Madrider Berichte des „Hamb. Korresp." zufolge, es sei unwahr, daß der Bruch mit Deutschland nicht amtlich kundgegeben und die Verhandlungen wegen Wiederanknüpfung der Beziehungen weiter fortgesetzt wurden. Deutschland sei sehr verstimmt, aber von dem Moment ab, da es die Note vom 25. Mai überreichte, die einen bestimmten Termin festsetzt, habe es sich der Gründe zum Tadel beraubt. Damals habe er bereits gesagt, man möge diese Note zurückziehen und vom Termin Abstand nehmen, dann könne er versichern, daß der Vertrag jetzt oder wenigstens bald zu Stande käme; man habe aber nicht gewollt, und dann sei die bekannte Lage entstanden. Er wisse nicht, ob Deutschland, wenn es erst die Wirkung des Bruches fühle, seine Haltung ändern werde, denn fühlen werde es sie.

— Die Vorarbeiten zur Gründung eines Vereins Preußischer Volksschullehrerinnen sind in vollem Gange und werden durch das dem Unternehmen entgegengebrachte Verständniß von Seiten der meisten Volksschullehrerinnen in Preußen aufs Erfreulichste unterstützt und gefördert. Infolge eines Aufrufs, welcher in 2000 Exemplaren in Dörfern und Städten der Monarchie verbreitet wurde, sind bereits mehrere Ortsgruppen gegründet, neue in Bildung begriffen und zahlreiche Anmeldungen direkter Mitglieder laufen ein. — Was die Gründerinnen schaffen wollen, ist: 1. eine Organisation zur Vertretung der amtlichen Interessen der Volksschullehrerinnen in Preußen, 2. Stätten zur Pflege der Volksschule. — Das Gefühl der gemeinsamen Berufslehre zu wecken und zu stärken, — seinen Mitgliedern eine Centralstelle für Rechtsschutz zu schaffen, — eine Erweiterung der Vorbildung auf den Seminaren zu erstreben, — gemeinsame Einwirkung auf die gesetzgebenden Faktoren zum Zwecke einer umfassenden staatlichen Fürsorge für die sittlich verwahrlosten Elemente der Volksschule, — Eintreten für Gemeinde-Kinderhorte, — für die obligatorische weibliche Fortbildungsschule, — für vermehrte Anstellung der Lehrerinnen an den Volks-Mädchenschulen in Stadt und Land, — für die materielle Hebung des Standes, — kräftige Förderung des Gedankens der allgemeinen Volksschule, — das sollen die Aufgaben und Ziele des neuen Bundes sein. Die konstituirende Versammlung findet am 30. September, 1. und 2. Oktober in Berlin statt. — Der Jahresbeitrag für ein direktes Mitglied beträgt 1,50 M.

— Nach dem Grundsatz „Man muß das Eisen schmieden, so lange es heiß ist" bemüht sich die „Post" weiter, für ein neues Sozialistengesetz Propaganda zu machen. Sie will unbedingt wissen, was das Reich gegenüber der wachsenden Umsturzbewegung zu thun gedenkt. Im Volke sei das nothwendige Verständniß für das Problem der Lage vorhanden, wie das Verhalten gegenüber dem Plane einer Reform des preußischen Vereinsgesetzes beweise — die „Post" denkt hier wohl weniger an das Volk selbst, als an seine Vertretung im Abgeordnetenhause — und andererseits sei es wichtig, im deutschen Volke das Gefühl der Sicherheit und das Bewußtsein aufrecht zu erhalten, daß eine starke energische Regierung über seinem Wohle wache.

Lokales.

Posen, 20. August.

z. Zum Fremdenverkehr. Eine strenge Kontrolle wird seitens der hiesigen Polizeiorgane über die hier aus Rußland eintreffenden Fremden geübt. Bekanntlich müssen sich nach § 1 der Polizei-Verordnung vom 21. August v. J. alle aus Rußland kommenden Personen während der nächsten fünf Tage nach dem Verlassen Rußlands an jedem Orte, an welchem sie anlangen, innerhalb 24 Stunden nach der Ankunft bei der Ortspolizeibehörde melden. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft belegt. Dieser Kontrolle sind namentlich auch die sich in hiesigen Hotels einlogirenden, aus Rußland kommenden Reisenden unterworfen. Letztere müssen daher zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten unverzüglich nach ihrem Eintreffen von den Hotelwirthen mit den betreffenden Bestimmungen bekannt gemacht werden. Die Anmeldung der Fremden hat in dem Amtszimmer des zugehörigen Polizei-Reviers zu erfolgen.

z. In einzelnen Gast- und Schankwirthschaften werden die von den Gästen zu benutzenden Pissoirs und Abortanlagen nicht immer in sauberem, geruchlosen Zustande gehalten. Angesichts dieser Thatsache sind die Schutzmänner angewiesen, mit größter Strenge gegen die säumigen Gastwirthe und Restaurateure vorzugehen.

z. **Festgenommen** wurde gestern Nachmittag in der Venetianerstraße ein Zimmergeselle, weil sich derselbe anscheinend im Säuferwahnsinn in der Wohnung seiner Eltern wie wahnsinnig geberdete. Er mußte mittelst Karre nach dem Stadtlazareth und von dort auf Anrathen des Arztes nach der Irrenanstalt überführt werden. — Wegen fortgesetzter Mißhandlung seiner Familie und wegen Bedrohung seiner Frau mit einem Beile wurde auf der Judenstraße ein Zimmergeselle verhaftet. Bei seiner Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand und mußte mittelst Wagen nach dem Polizeigewahrsam geschafft werden.

z. **Im Victoria-Park** feierten gestern die Wildaer Bauern und Handwerker ein Erntefest. Der Garten war sehr stark besucht. Ungefähr 60 bis 80 Personen waren in polnischer Nationaltracht. Das Fest verlief in bester Ordnung.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Gürtlergeselle von der Ritterstraße wegen Hausfriedensbruch, ein Laufbursche wegen Unterschlagung, eine Dirne, sowie eine Frauensperson, die obdachlose Henriette Kowalska, wegen in Breslau verübter Schwindeleien. — Prügeleien entstanden am Sonnabend in dem Grundstück Zagorze Nr. 2 zwischen mehreren Hausbewohnern, sowie in einem Hause der Fischerei, woselbst sich ein Ehepaar prügelte; in beiden Fällen wurde die Ordnung durch Schutzleute wieder hergestellt. — Eine Verkehrsstörung entstand am Sonnabend in der Wronkerstraße dadurch, daß ein schwer beladener Rollwagen an der Ecke Krämerstraße festgefahren war und nicht weiter konnte, sodaß erst Vorspann geleistet werden mußte.

z. **In Jersitz** wurde gestern Abend ein Arbeiter verhaftet, welcher in angetrunkenem Zustande seine im Bette liegende kranke Frau zu erschlagen drohte.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Liegnitz**, 19. Aug. [Mit der Höhe der Belohnung], welche auf die Ergreifung des Raubmörders Kögler gesetzt ist, wächst auch das allgemeine Interesse an der Sache, und es wird, wie fast immer in dergl. Fällen, zunächst mancher Unschuldige angehalten, wenn die Personalbeschreibung auf ihn paßt. Auch hier bei uns, so schreibt das „Tagbl.", hatte sich dieser Tage in dem Kopfe eines Haushälters in einem Gasthofe die Vorstellung gebildet, ein des Abends mit der Bahn angekommener Reisender sei Kögler, weil er — eine krumme Nase hatte. Er ließ den gefährlichen Menschen daher zunächst nicht mehr aus den Augen, und als dieser endlich auf sein Zimmer gegangen war, wurde der Nachtwächter in Kenntniß gesetzt, welcher dem Vorgesetzten sofort Anzeige machte. Es wurden mehrere Wächter zusammengerufen und mit ihnen die Ausgänge besetzt. Inzwischen war auch ein Polizeikommissar herbeigeholt worden, welcher die Sache bald als Hirngespinnst des Haushälters feststellte. Der vermeintliche Raubmörder war ein harmloser Geschäftsreisender aus Berlin und hatte mit Kögler auch keinerlei Aehnlichkeit.

* **Friedland O./S.**, 19. Aug. [Vom unternehmenden Stadtoberhaupt.] Je mehr über die in Friedland O./S. herrschenden Kommunalverhältnisse bekannt wird, um so seltsamer erscheinen dieselben. In einer dieser Tage abgehaltenen Versammlung des Bürgervereins in Friedland wies der Vorsitzende, Herr Milde, u. a. darauf hin, daß die Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung sehr häufig durch Umlaufschreiben eingeholt würden. Gewöhnlich gehe der Bogen zuerst zu denjenigen Stadtverordneten, deren Zustimmung der Bürgermeister sicher sei. Wenn diese Behauptungen, bemerkt hierzu die „Bresl. Ztg.", den Thatsachen entsprechen, so ist es die höchste Zeit, daß in diesen Dingen Wandel geschaffen wird.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 20. August.

Bernhardinerplatz. Mit Getreide schwach befahren. Der Ztr. Roggen 5—5,25 M., Weizen 6,50—6,75 M., Gerste 5,25 bis 5,50 M., Hafer 5,50 M. Heu und Stroh reichliches Angebot. Das Schock Stroh 16—17 M., 1 Bund Stroh 35 bis 40 Pfg. Der Ztr. Heu 2—2,25 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 73 Fettschweine. Die Durchschnitts-Preise für den Ztr. lebend Gewicht 37—43 M., prima über Notiz. Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Kälber 14 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—35 Pf. Fettschafe nur 13 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 25 Pf. 12 Stück magere Kühe (Schlachtvieh), der Ztr. lebend Gewicht 23 M., etwas angefleischte 24 M., fettes Hornvieh nicht aufgetrieben, Schlachtvieh gut gefragt. — Neuer Markt. Mit Obst hatten sich 75 Wagen eingefunden. Birnen verschiedener Sorten ebenso Aepfel. Die kleine Tonne Birnen 70—80—90 Pf., Weinbirnen 80—90 Pf., die kleine Tonne Aepfel 0,80—0,90 bis 1,10 M. ausgelesene Borstorfer Aepfel 1—1,10 M., 1 Pfd. große Zwetschen 10 Pf., kleine 8—10 Pf., saure Kirschen mit und ohne Stiele nur ganz kleine Angebote, das Pfd 10 Pf., 1 Pfd. Birnen 10 Pf., 1 Pfd. Aepel 8—10 Pf., Geschäft ziemlich rege. 1 Pfund Eierpflaumen 15 Pf. — Der Alte Markt war mit Kartoffeln, Gurken, Weißkraut 2c., gut befahren. Der Ztr. Kartoffeln 1,20 bis 1,30 M. Die Mandel Weißkraut 70—80 Pf., blaues Kraut wenig, die Mandel 1 M., 3—4 Bund Mohrrüben 10 Pf., 3—4 Bund Oberrüben 10 Pf., 2—3 Bund Rettige 10 Pf., desgleichen Wasserrüben 2—3 Bund 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 10—20 Pf., 1 Paar Hühner 2—3,50 M., 1 Paar Enten 2,50—4 M., 1 Gans 3—5 M., 1 Paar junge Tauben 0,80—0,90—1 M., Eier über den Bedarf, die Mandel 60 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,20 M., Küchenwurzelzeug aller Art viel und billig angeboten. 2 Metzen Kartoffeln 10 Pf. — Wronkerplatz. Fische reichlich im Angebot. 1 Pfd. große lebende Hechte 90 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Aale 1—1,20 M., 1 Pfd. große lebende Zander 0,90—1 M., todte 65—75 Pf., 1 Pfd. Barsche 40—55 Pf., 1 Pfd. große lebende Karauschen 60—65 Pf., 1 Pfd. Bleie 55—60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 55—65 Pf., 1 Pfd. Weißfische 50—55 Pf., 1 Schock Krebse 2—4 M. Fleisch weit über den Bedarf. 1 Pfd. Schweinefleisch 55—60 Pf., Rindfleisch 50—70 Pf., Hammelfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd geräucherter Speck 75—80 Pf., Schmalz 60—70 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,50 M., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M. — Sapiehaplatz. Angebot sehr bedeutend, 1 Paar kleine Rebhühner 1,20—1,30 M., 1 Paar große Rebhühner 1,50—1,75 M. Mit Kartoffeln in Säcken waren viele Wagen aufgefahren, der Ztr. 1,30—1,50 M. Geflügel namentlich Gänse viel, 1 Gans 3—4 M., 1 gestopfte Gans bis 5,75 M., 1 Paar Enten von 2,50—3,75 M. Die Mandel Eier 60 Pf. Obst, Aepfel und Birnen im großen Ueberfluß. Zwei Metzen Kartoffeln 15 Pf., 2—3 Bund Möhren 10 Pf., 2—3 Bund Oberrüben 10 Pf., 1 Kopf Weißkraut 10 Pf., 1 Kopf Wirsingkohl 10—15 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 10—20 Pf., die Metze Schoten 10 Pf., die Metze Schnittbohnen, Wachsbohnen 15 Pf., 1 Melone 75 Pf. bis 1,10 bis 1,20 M., 1 Liter Brombeeren 60 Pf., Himbeeren 50—60 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15—20 Pf., Preißelbeeren 30—40 Pf., 1 Pfd. Eierpflaumen 20—25 Pf., 1 Pfd. Zwetschen 15—20 Pf., 1 Pfd. saure Kirschen 10—15 Pf., 1 Teller voll Pilze 10—15—20 Pf., die Mandel kleine Gurken 20 Pf., große 35 Pf.

Handel und Verkehr.

W. B. **Berlin**, 20. Aug. Die Herbstmesse ist heute eröffnet worden. Im City-Hotel sind ca. 50 Aussteller. Bei Bogenhagen etwa 200.

B. W. **Stettin**, 18. Aug. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Stettiner Maschinenbauanstalt- und Schiffsbauwerft-Aktiengesellschaft, vormals Möller & Holberg, wurde der Sanirungsplan, nach welchem die Gläubiger 65 Proz. ihrer Forderungen erhalten sollen, mit 847 gegen 5 Stimmen im Allgemeinen angenommen.

W. T. B. **München**, 20. Aug [Offizieller Saatenbericht bis Mitte August.] Winterweizen 2,05, Sommerweizen 2,24, Winterroggen 1,83, Sommerroggen 2,35, Wintergerste 2, Sommergerste 1,80, Hafer 1,95, Kartoffel 2.13, Futterrüben 1,55, Wiesen 76, Tabak 1,86, Hopfen 1,81. Der Dauerregen schadete dem Strohertrage und Kornertrage überall beträchtlich. Der Weinbergbau ist befriegend, Obst reichlich, Ziffer 1 gleich vorzüglich.

W. B. **Petersburg**, 19. Aug. Die Zeitungsnachricht, daß dem hiesigen Hofmakler verboten sei, in Zukunft Geschäfte mit den hiesigen Vertretern deutscher Geldinstitute abzuschließen, ist unrichtig.

W. B. **Petersburg**, 19. Aug. Der auswärtige Handel Rußlands in den ersten fünf Monaten dieses Jahres belief sich

im Export auf 251 162 000 Rubel gegen 183 359 000 Rubel im gleichen Zeitraum des Vorjahres, im Import auf 178 887 000 Rubel gegen 140 895 000 Rubel im Vorjahre.

W. B **Madrid,** 19. Aug. Die Handelskonvention zwischen Spanien und Argentinien soll zwei Jahre dauern. Spanien wird keinen Zoll erheben für Fleischkonserven. Argentinien gewährt für Wein bis 18 Grad dieselben Vergünstigungen, die bisher für Wein bis 14 Grad galten.

Marktberichte.

** **Berlin,** 18. Aug. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhren mäßig, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise fest. Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft etwas besser, Preise anziehend. Fische: Zufuhr reichlich, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter: Feine Marken gesucht. Käse: Unverändert, Ia. Harzer gefragt. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Lebhafter Markt. Preise wenig verändert. Tafelbirnen begehrt und besser bezahlt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—68, IIa 52—58 IIIa 46—50, IV. 42—45, dänisches 48—54, Kalbfleisch Ia 54—68, IIa 40—52 M., Hammelfleisch Ia 52—60, IIa 40—50, Schweinefleisch 48—58 M, Dänen — M., Bakonier 42—43 M. Russisches —,— Mark, Galizier — M., Serben 44—45 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—75 M., do. ohne Knochen 75—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., weiche do. 60—75 M., Pökelzungen 60 bis 80 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per 1/2 Kilogr. 0,50—0,52 M., dto. II 0,40—0,45 M., Rothwild 0,25—0,40 M., Damwild 0,25—0,44 M., Wildschweine — M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen pro Stück — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten p. Stück 0,90—1,50 M., Hühner, alte 1,30—1,50 M. do. junge 0,40—0,80 M., Tauben do. 0,40—0,43 Mark.

Schaltthiere. Hummern, per 1/2 Kgr. 1,50—1,70. Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 13,50—14,00 M.. do. 11—12 Ctm. 4,00 bis 6,00 M., do. do. 10 Ctm. p. 50 Kilo 2,15—3,50 M

Butter. Ia. per 50 Kilo 96—100 M., IIa do 88—94 M., geringere Hofbutter 75—85 M., Landbutter 65—75 M.,

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,50 M p. Schock.

Gemüse. Neue Nierenkartoffeln, 50 Kilogr. 2,50—3,50 M., Kartoffeln, blaue, 2,75 M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogramm 1,75 M., Mohrrüben p. 50 Kilogr. 3—3,50 M.. do. junge, 25 Bund 0,60—1,00 M., Karotten p. 25 Bund 0,60—1,00 M., Kohlrabi jung p. Schock 0,50—1,00 M., Porree p. Schock 0,50—0,80 M., Meerrettig p. Schock 6,00—10,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock —,— M., do. do. hiesige 1,50—6,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 2,00 bis 4,00 Mk. Spinat per 50 Kilogr. 12—14 M., Schlangengurken p. St. 0,16 M., Champignon per 1/2 Kilo 0,75 M., Kohlrüben per 50 Kilogr. 2—3 M., Radieschen per Schock Bunde 0,75—1,00 M., Rettig, junger do. 1,75—3,00 M., Morcheln p. 1/2 Kilo —,— M., Salat p. Schock 0,75—1 M., Zwiebeln, hiesige p. 50 Kilo 4,00 M., Schoten, per Pfd. 0,15—0,22 M., Schneidebohnen per 1/2 Kilog. 0,07—0,10 M., Wirsingkohl per 50 Kilo 4,00—5,00 M.

Obst. Italienische Aepfel per 50 Kilogramm 12—15 Mark, Birnen, Schmalzbirnen per 50 Kilogr. 8—10 M., Blaubeeren, per 50 Kilo 7—12 M., Kirschen, saure p. 50 Kilogr. 6—7 M., Johannisbeeren 50 Kilo 6—7 M., Preißelbeeren, p. 50 Kilo 18 bis 20 M., Pfirsiche, italien. 0,50—0,60 M. p. 1/2 Kilo, Pflaumen p. 50 Kilo ungar. M., Weintrauben p. 50 Kilo italienische 40 M. Messina 200 St. 18 M.. Zitronen, Messina 300 Stck. 16—18 M.

Bromberg, 18 August. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 128—132 M., feinster über Notiz. Roggen 100—104 M., feinster über Notiz. — Gerste 95—100 M., Braugerste 105—120 M. — Erbsen nominell. — Neuer Hafer 108—118 M., alter 120—125 M., geringe Qualität billiger.

Breslau, 18 August. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. August 114,00 Gd., per Sept. 116,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo Gekündigt — Ztr., p. August 132,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., per August 45,00 Br., Oktober 45,00 Br. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 18. Aug. Wetter: Veränderliche Bewölkung. Temperatur + 16 Gr. R., Barometer 764 Mm. Wind: W.

Weizen behauptet, per 1000 Kilogr. loko 130—136 M., neuer 130 bis 133 M. Gd., per September-Oktober 135 M. Gd., per Okt.-November 136,50 M., per November-Dezember 137,50 M. Gd., per April-Mai 143,50 M. Br., 143 M. Gd. — Roggen fester, per 1000 Kilogr. loko 110—115 M., per Sept.-Oktober 117—117,50 M. bez., p. Okt.-Nov. 119 M. Br., 118,50 M. Gd., p. April-Mai 124,50 M. Br. u. Gd. — Gerste p. 1000 Kilogr. loko Pomm. 115—125 M., Märker 115—140 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogramm loko Pommerscher 115—122 Mark, feiner über Notiz. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko 173—180 M. — Winterraps per 1000 Kilogr. loko 180 bis 188 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,90 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich: Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 43 Mark Br., per August und per September-Oktober 44 M. Br., April-Mai 44,50 M. Br. — Petroleum loko 9,10 Mark verzollt per Kassa mit 1/4 Prozent Abzug.

Landmarkt. Weizen 124—130 M., Roggen 106—113 M., Gerste 122—130 M, Hafer 120—122 M., Kartoffeln 48—56 M., Heu 2—2,50 M., Stroh 28—30 M. (O. Z.)

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 20. Aug. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 93 % alte Ernte	—,—
" " " neue "	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	11,45
" " " 88 " neues "	—,—
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,70—9,50
Tendenz: Stetig.	
Brodraffinade I.	25,25
Brodraffinade II.	—
Gem. Raffinade mit Faß	24,00—25,25
Gem. Melis I. mit Faß	23,00—23,75
Tendenz: Ruhig.	

Rohzucker I. Product Transito

f. a. B. Hamburg	per August	11,95 bez. 12,00 Br.
dto. "	per Sept.	11,65 Gd. 11,70 Br.
dto. "	per Okt.-Dez.	10,87 1/2 bez. 10,92 1/2 Br
dto. "	per Jan.-März	10,90 bez. 10,95 Br.

Tendenz: Fest.

Breslau, 20. Aug. [Spiritusbericht.] August 50er 49,70 M., do. 70er 29,70 M. Tendenz: Höher.

Hamburg, 20. Aug. Loko 8,60, Sept.-Oktbr. 8,65, Februar-März 8,90. Tendenz: Fest.

London, 20. Aug. 6proz. Javazucker loko 13 1/4 Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 11 3/4. Tendenz: Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 20. Aug. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser am 23. d. Mts. über die heute einrückende 5. Division Parade abhalten.

Wilhelmshafen, 20. Aug. Die Zusammenziehung der Flotte für die am 13.—20. September stattfindenden Kaisermanöver wird nicht, wie geplant, vor Neufahrwasser, sondern an einem anderen noch zu bestimmenden Punkte der Ostsee geschehen.

Coblenz 20. Aug. Der „Cobl. Ztg." wird aus Kronberg gemeldet: Der nassauische Kriegerverband, welcher hier seinen Delegirtentag abhält, brachte gestern seiner Protektorin, der Kaiserin Friedrich, seine Huldigung dar. 85 Vereine mit der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 80 an der Spitze marschirten nach Schloß Friedrichshof und nahmen dort an der Nordseite des Schlosses Paradeaufstellung. Auf dem rechten Flügel stand der Ehrenpräsident Generallieutenant Gebauer-Wiesbaden, welcher der Kaiserin den Rapport erstattete und eine Ansprache hielt. Die Kaiserin schritt die Front ab und unterhielt sich besonders mit denjenigen Kriegern, welche das eiserne Kreuz trugen. Darauf schritten die Vereine im Parademarsch an der Kaiserin vorbei.

Madrid, 20. Aug. Die Meldung, die Regierung beabsichtige die Einführung der Zollzahlungen in Gold, wird für unbegründet erklärt. Gutem Vernehmen nach hat die Regierung beschlossen, zum Schutze der spanischen Interessen Kriegsschiffe nach Mazagan (Marokko) zu entsenden.

Coblenz, 20. Aug. Gestern fand hier die feierliche Fahnenweihe des Koblenzer Gardevereins statt. Dabei hielt der Generaloberst von Loë eine Ansprache, in welcher er der „Kobl. Ztg." zufolge hervorhob, der Monat August sei zu dieser Feier auserlesen worden, weil in den Tagen des August die denkwürdige Schlacht von St. Privat geschlagen worden sei. Bei einer Unterredung, die er mit dem Marschall Canrobert, dem damaligen Führer der französischen Armee, gehabt habe, habe dieser ihm erklärt, daß er in den Kämpfen in Mexiko, in der Krim und in Spanien viele tapfere Krieger kennen gelernt habe, aber keine Truppe sei so unüberwindlich gewesen, wie die deutsche Garde bei dem Sturm auf St. Privat.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 20. August, Nachmittags.

Gegenüber der Blättermeldung, die von der russischen Regierung beabsichtigte Aufhebung der Halbpässe für die Grenzbewohner sei mit der Einschränkung erfolgt, daß derartige Pässe für eine Person nur dreimal im Jahre mit je achttägiger Dauer verabfolgt werden, erfährt die „Nordd. Allg. Ztg.": An den bisher bestehenden Bestimmungen über die Halbpässe ist nichts geändert, vielmehr werden an Personen, gegen die sonst nichts vorliegt, Halbpässe ausgetheilt, so oft sie es wünschen. Inhabern von Halbpässen ist es gestattet, so lange deren Giltigkeit dauert, nach Wunsch die Grenze zu passiren.

Die „N. A. Ztg." veröffentlicht heute eine Zuschrift ihres ehemaligen Redakteurs Pindter, worin dieser die ihm angeblich von dem Berichterstatter des „Sun" in den Mund gelegten Aeußerungen als lächerliche grobe Ungereimtheiten bezeichnet und die Meinung ausspricht, daß ein wirksamer Schutz gegen journalistische Anzapfungen und gegen die Ausbeutung der Persönlichkeit nicht gegeben sei. Es müsse der Presse und dem Publikum überlassen bleiben, was es glauben könne und wolle. Dieser Lage gegenüber werde er wie bisher auch künftig alle persönlichen Anzapfungen unerwidert lassen.

Die „Voss. Ztg." meldet: Die Kommission zur Vorberathung der Maßregel gegen die Cholera ist heute Vormittag unter Vorsitz des Direktors im Reichsgesundheitsamte Dr. Köhler hier zusammengetreten. Unter anderem war zur Theilnahme an der Konferenz der Oberpräsident von Ostpreußen, Graf Stolberg-Wernigerode erschienen. Die vorliegenden Berichte bestätigen, daß das Umsichgreifen der Cholera innerhalb unserer Grenzen, hauptsächlich den Osten, in Mitleidenschaft gezogen hat, aber keineswegs als so bedeutungsvoll sich herausgestellt, daß zu große Befürchtungen Platz greifen könnten. Die drohende Gefahr ist wesentlich dadurch abgeschwächt, daß das Reichsgesundheitsamt bereits vor Zusammentritt der Kommission, am 1. d. Mts., die einschneidensten Schritte gethan hatte, um einer weiteren Verbreitung der Cholera vorzubeugen.

Dasselbe Blatt meldet aus Paris: Wie das „Journal officiel" aus Cannes berichtet, soll der Forstinspektor Delalande von einem italienischen Zollbeamten auf französischem Boden verhaftet, nach Ventimiglia bei San Remo gebracht und erst auf höheren Befehl nach 2 Tagen aus der Haft entlassen worden sein.

Der „Standard" meldet aus Madrid: Die spanische Regierung hat beschlossen, um das Prestige des Sultans von Marokko zu schonen, ihn nicht zur Zahlung der ersten Rate der Kriegsentschädigung aufzufordern. Auch wolle sie den Sultan in seinen Bemühungen, die Mächte zur Beschränkung des Mißbrauchs des Konsularschutzes marokkanischer Unterthanen zu veranlassen, nicht hindern.

Nach Meldungen aus Newyork verbreitet sich dort das Gerücht, daß Cleveland an der Brightschen Nierenkrankheit leide, die aber noch nicht weit vorgeschritten sei.

Der japanisch-chinesische Krieg.

Die „Voss. Ztg." meldet aus London: Nach einer Shanghaier Drahtmeldung der „Times" fand bei Pingarang ein kleines Gefecht zwischen Japanern und Chinesen statt.

Nach Meldungen aus Yokohama nimmt die kriegerische Stimmung in Japan zu. Es wurde ein Manifest erlassen, in welchem es heißt, die japanische Armee müsse in China einfallen und unter den Wällen von Peking den Frieden diktiren.

In einem feindlichen Heere in Korea sollen Krankheiten herrschen. In China erwacht der Fremdenhaß wieder. Die chinesische Wache im Arsenal von Wei-hai-wai feuerte auf die wegen des Kriegsausbruches entlassenen Arsenalbeamten, größtentheils Engländer und Schotten, als diese das Arsenal verließen. Es wurde indessen Niemand getroffen.

Börse zu Posen.

Posen, 20. August. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,50, (70er) 29,70.

Posen, 20. August. [Privat-Bericht.] Wetter: Kühl.

Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 49,50, (70er) 29,70.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 20. August.

pro 100 Kilo	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	13 M. 80 Pf.	13 M. 20 Pf.	12 M. 40 Pf.
Roggen	10 " 50 "	10 " 30 "	10 " 10 "
Gerste	12 " 50 "	11 " — "	10 " — "
Hafer	11 " 50 "	11 " — "	10 " 50 "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 20. August 1894.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel. M.	Mittel. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	13	60	13	—	12	40	12	87
	niedrigster		13	40	12	80	12	—		
Roggen	höchster		10	20	9	80	—	—	9	85
	niedrigster		10	—	9	40	—	—		
Gerste	höchster		11	—	10	60	10	—	10	43
	niedrigster		10	80	10	40	9	80		
Hafer	höchster		11	80	11	40	10	80	11	13
	niedrigster		11	60	11	—	10	20		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	3	—	2	—	2	50
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	50	2	80	3	65
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	—	2	40	2	70
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitt. M.	Mitt. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	60	1	50	1	10
Butter		2	20	2	00	2	10
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	40	2	20	2	30

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.18.
Weizen fester		
do. Sept.	141 —	138 25
do. Okt.	141 75	139 25
Roggen höher		
do. Sept.	122 —	120 25
do. Okt.	122 75	120 75
Rüböl fester		
do. Okt.	44 40	44 —
do. Nov.	44 40	44 —

		N.v.18
Spiritus fester		
70er loko ohne Faß	32 10	31 80
70er August	35 70	34 80
70er Septbr.	36 10	35 30
70er Okt.	36 40	35 60
70er Novbr.	36 60	35 90
70er Dezbr.	36 90	36 10
50er loko ohne Faß	— —	— —
Hafer		
do. August	124 50	122 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 20. August. **Schluß-Kurse.**

		N.v.18.
Weizen pr. Sept.	141 —	138 25
do. pr. Okt.	141 50	139 —
Roggen pr. Sept.	122 50	120 —
do. pr. Okt.	123 —	120 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		N.v.18.
do. 70er loko ohne Faß	32 50	31 80
do. 70er August	36 —	34 60
do. 70er Septbr	36 40	35 20
do. 70er Oktbr.	36 70	35 50
do. 70er Novbr.	37 —	35 70
do. 70er Dezbr.	37 20	36 —
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.18.
Dt. 3% Reichs-Anl.	91 10	91 30
Konsolid. 4% Anl.	105 80	105 90
do. 3 1/2% do.	102 75	102 70
Pos. 4% Pfandbr.	103 —	103 10
Pos. 3 1/2% do.	99 40	99 60
Pos. Rentenbriefe	104 20	104 25
Pos. Prov.-Oblig.	99 50	99 25
Neue Pos Stadtanl.	99 10	99 50
Oesterr. Banknoten	163 90	163 95
do. Silberrente	95 —	95 —
Russ. Banknoten	219 25	219 15

		N.v.18.
R. 4 1/2% Bdk.Pfdbr.	103 80	103 80
Poln. 4 1/2% Pfandbr.	68 70	— —
Ungar. 4% Goldr.	99 70	99 80
do. 4% Kronenr.	92 50	92 70
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	218 90	220 20
Lombarden (ultimo)	45 30	45 40
Disk.-Kommandit (ultimo)	193 60	194 40
Fondsstimmung schwach		

Ostpr. Südb. E. S. A	92 50	91 60
Mainz Ludwigshf. do	117 10	117 10
Marienb. Mlaw. do	86 50	85 25
Lux. Prinz Henry	74 90	75 —
Griechisch 4% Goldr	27 25	27 25
Italien. 5% Rente	81 75	81 90
Mexikaner A. 1890.	62 70	63 —
Russ. II. 1890 Anl.	63 75	63 75
Rum. 4% Anl 1890	85 —	85 —
Serbische R. 1885.	72 —	72 —
Türken Loose	109 70	110 60
Disk.-Kommandit	194 —	193 75
Pos. Prov. A. B.	104 80	104 80
Pos. Spritfabrik	98 75	99 —

Schwarzkopf	237 50	239 —
Dortm. St.-Pr. La.	63 10	63 20
Gelsenkirch Kohlen	158 90	160 80
Inowrazl. Steinsalz	41 —	40 75
Chem. Fabrik Milch	132 60	132 60
Oberschl. Eis.-Ind.	96 90	96 25
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	83 60	84 20
Schweizer Centr.	137 90	136 90
Warschauer Wiener	241 10	239 50
Berl. Handelsgesell.	140 75	141 25
Deutsche Bank-Aktien	165 50	165 40
Königs- und Laurah.	127 90	128 75
Bochumer Gußstahl	137 60	138 60

Nachbörse: Kredit 218 90, Diskonto Kommandit 193 60, Russische Noten 219 50.

Stettin, 20. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.18.
Weizen behauptet		
do. Sept.-Okt.	135 50	135 —
do. Okt.-Nov.	137 50	136 50
Roggen höher		
do. Sept.-Okt.	118 75	117 —
do. Okt.-Nov.	119 50	118 50
Rüböl behauptet		
do. August	44 50	44 —
do. Sept.-Ok.	44 50	44 20

		N.v.18.
Spiritus fester		
per loko 70er	31 50	30 90
" Aug.-Sept. "	— —	— —
" Sept.-Okt "	— —	— —
Petroleum*)		
do. per loko	9 10	9 10

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1 1/4 Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.